

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o. 122.

Erscheint wöchentlich 5mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 J., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirke 2 M 40 J.

Samstag den 18. Oktober.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

1879.

Druckfehler. In dem der letzten Nummer beigelegten Fahrtenplan der Postverbindungen bitten wir zu corrigiren: aus Altenstaig 3,5 Vorm. in Nagold 4,45

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Strassenperre.

Nachdem die Straßen-Berlegungs-Arbeiten bei der sog. kleinen Maierci, Martung Unterschwandorf, auf der neuen Nagold-Haiterbacher Straße so weit vorgerückt sind, daß mit dem Ausbrechen des Grundbaues und der bisherigen Straße begonnen werden kann, wird die neue Straße von der kleinen Maierci bis zum sog. blauen Stich, Martung Haiterbach, vom 20. bis 25. Oktober einschließlich abgesperrt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Während dieser Zeit haben Fuhrwerke, welche vom Brimo'schen Hause in Unterschwandorf Haiterbach zu fahren wollen, bei der kleinen Maierci auf die alte Haiterbacher Straße, und Fuhrwerke, welche von Haiterbach kommen, auf die alte Straße beim sog. blauen Stich abzulenken und erst bei der kleinen Maierci wieder auf die neue Straße einzufahren.

Den 16. Oktober 1879.

K. Oberamt. Güntner.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher werden hiemit benachrichtigt, daß Zeugnisse zu Gesuchen um Wirtschaft-Concessionen — der Ministerial-Verfügung vom 4. Oktober 1879, Reggsblatt. Seite 419, angepaßt — bei der unterzeichneten Stelle bezogen werden können.

Gesuche sind nur mit Benützung der neuen Formulare einzureichen.

Den 17. Oktober 1879.

K. Oberamt. Güntner.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 15. Okt. Ministerpräsident v. Mittnacht ist nach Berlin abgereist.

Stuttgart, 15. Okt. Außer dem Verlust durch die schon gemeldeten Beschädigungen tritt an unsere Eisenbahnverwaltung Seitens der Hinterbliebenen der Getödteten und Seitens der Verwundeten noch das Haftpflichtgesetz heran und wahrscheinlich mit nicht geringen Geldforderungen. Die Untersuchung hat bereits begonnen. Zugmeister Siegle wurde gestern vernommen. Die Bahnlinie ist wieder passierbar. Der Maschinenführer Hohl hat die Pistole, mit der er sich erschoss, unmittelbar nach der Katastrophe in einem Hause unter dem Vorwande entlehnt, er müsse Alarm schießen, es sei ein Eisenbahnunglück vorgekommen. Pulver bekam er gleich mit, dann lud er sie mit Wasser und zerschmetterte sich mit dem Schuß durch die Kinnlade den Kopf.

Brandfälle: Am 14. Okt. in Warmbrunn (Leonberg) ein Haus und eine Scheuer.

Die Kammer in Bayern steht vor einem unangenehmen Entweder—Oder. Entweder muß sie den bestehenden Malzausschlag oder die direkten Steuern nicht unbedeutend erhöhen. Der Malzausschlag vertheuert den Bierpreis, die Steuererhöhung trifft jeden Geldbeutel. Der Finanzminister v. Riedel hat sich sehr entschieden für den Malzausschlag und gegen Steuererhöhung ausgesprochen und will abtreten, wenn er unterliegt. Die Kammer hat sich noch nicht entschieden. (Der Malzausschlag soll 6 M für den Hektoliter betragen.)

Berlin, 14. Okt. Die Synode beschloß bei

Berathung der Vorlage des Oberkirchenraths bezüglich der Sonntagsheiligung einstimmig folgende Resolution: „Der Oberkirchenrath wolle die Regierung ersuchen, daß die Gesetze und Verordnungen über die Sonntagsfeier zur vollen Anwendung gebracht und nach Bedürfniß ergänzt werden.“ Die Synode nahm ferner den Antrag Leuschner betr. das Verbot des Fortbildungsunterrichts an Sonntag Vormittagen, den Antrag Pfeiffer betr. die Beschränkung der Kontrolversammlungen und militärischer Marschübungen an Sonntagen, sowie endlich den Antrag Hermann auf Beschränkung des Sonntagsdienstes auf den Staatsbahnen an.

Berlin. Die erhebliche Preissteigerung, welche für Getreide und andere Verzehrungsgegenstände in den letzten Tagen eingetreten ist, hat die Aufmerksamkeit der Regierung in hohem Grade erregt, so daß man hier schon daran zweifeln will, ob mit dem 1. Januar l. J. bereits die Getreidezölle eingeführt werden sollen. Auch bezüglich der Holzölle sollen die Acten noch nicht geschlossen sein; man soll bei der Berathung der Ausführungsbestimmungen auf sehr erhebliche Schwierigkeiten gerathen sein, deren Ausgleichung vorläufig noch auf sich warten läßt.

Am Samstag Vormittag ist es in Berlin gelungen, 6 Frauenspersonen und 6 Männer zu verhaften, die sämmtlich falsche Markscheine und zwar 5-, 50- und 100-Markscheine vertrieben haben. Unter den Verhafteten glaubt man auch den Verfälscher der Falsifikate ergriffen zu haben.

Der „Boss. Btg.“ zufolge tagt gegenwärtig in Berlin die Kommission von Vertretern deutscher Regierungen, welche beauftragt ist, ein gemeinschaftliches Militärgesangbuch für den evangelischen Theil des deutschen Heeres auszuarbeiten. Diese Kommission besteht aus 5 Geistlichen aus Baden, Hessen, Württemberg, Sachsen und Preußen, zu welchen noch der Feldpropst Thielen und der Hof- und Garnisonsprediger Frommel getreten sind.

Kolmar, 11. Okt. Der Statthalter traf heute hier ein und empfing in der Präfektur die Beamten, Geistlichen, Municipalrath, sowie eine Anzahl von Landesauschuss-, Bezirkstags- und Kreistagsmitgliedern und Notabeln der Stadt Kolmar. In der von ihm gehaltenen Ansprache sagte er, zunächst zur Geistlichkeit und zu den Vertretern der elsässischen Körperschaften gewandt, etwa Folgendes: Ich respektire die Anhänglichkeit, welche die Elsässer gegen den großen Staat hegen, mit dem das Land 200 Jahre verbunden war. Eine solche Zeit läßt sich nicht vergewissen. Aber wenn ich heute hier stehe, so bedenken Sie, daß nicht Deutschland den Krieg um Elsch-Lothr. angefangen hat, sondern daß er uns von Frankreich aufgedrungen ist. Wenn Sie jetzt zu Deutschland gehören, so erinnern Sie sich, daß das Land schon früher einmal 700 Jahre gemeinsamer Geschichte mit Deutschland durchlebt hat, und bedenken Sie, daß Deutschland mehr wie jedes andere Land die Eigenthümlichkeit seiner einzelnen Landschaften anerkennt und pflegt. Deutschland wird auch in Elsch-Lothr. das Gute pflegen und fortbilden, was das Land in seiner Verbindung mit Frankreich gewonnen hat. In der Politik aber mache ich einen Strich und Front gegen Alles, was es mit dem Auslande halten wollte. Von der Geistlichkeit insbesondere erwarte ich, daß sie dem Worte der Schrift gemäß die Obrigkeit als von Gott gesetzt anerkennen und Ehrfurcht und Gehorsam gegen sie üben und lehren wird, nicht nur in äußerer Form, sondern, wie der Apostel es ausspricht, des Herrn wegen, also in Wahrheit und mit dem Herzen. Zu den

Beamten der Verwaltung gewandt, hob der Statthalter hervor, daß es nicht genüge, der allgemeinen Beamtenpflicht gemäß alle Kräfte dem Wohle des Landes zu widmen, vielmehr sei eine besondere Ehrenpflicht gegen ganz Deutschland zu erfüllen, die, daß auch der am zähesten an Frankreich hängende Elsch-Lothringer die Vorzüge der deutschen Verwaltung anerkennen müsse. Zu den Juristen: Gerechtigkeit soll das Land regieren, das ist Grundgesetz deutscher Rechtspflege. Von den Lafayette'schen fraternité, liberté, égalité haben die beiden ersteren sich vielfach als Phrase erwiesen, die égalité hat sich behauptet als Gleichheit vor dem Gesetze, und so soll sie auch hier ihr Recht behalten. Zu den Lehrern: Sie haben eine schwere, vielfach dornenvolle Aufgabe, bei der Sie sich oft mit der conscientia roeti begnügen müssen. Aber ehrenvoll ist sie. Denn in Ihrer Hand liegt vorzugsweise die Zukunft des Landes, da Sie das künftige Geschlecht heranzubilden haben. Verlieren Sie dieses hohe Ziel nie aus den Augen.

Oesterreich—Ungarn.

Wien, 15. Okt. Um zu beweisen, daß die Absicht, Reparaturen im Heeres-Stat eintreten zu lassen, ordnete der Kaiser die sofortige Beurlaubung von 20,000 Mann bis Ende März an.

Italien.

Neapel, 15. Okt. Das Journal „Piccolo“ meldet, am 26. Okt. werde in Neapel ein Meeting zu Gunsten einer gleichzeitigen theilweisen Abrüstung der europäischen Mächte stattfinden. Alle Friedensvereinigungen Italiens, Englands, Frankreichs und Deutschlands seien zur Theilnahme an dem Meeting geladen, welchem auch mehrere italienische Deputirte beizuwohnen werden.

Steuern hat Italien übergenug, aber nie Geld genug. Das ist kein Wunder. Ungeheure Strecken besten Landes liegen ungebaut und tragen keinen Heller. In den neapolitanischen Provinzen gibt es nahezu 2 Mill. verjumpten und ungebauten Boden, in der Lombardei 900 000, in Sardinien 265 000, in der alten Provinz 260 000, in der Emilia und in den Marken 379 000, in Venetien 263 000, in Toscana und Umbrien 200 000 u. s. w.

Schweiz.

Die auf die Tagesordnung gestellt gewesene Frage wegen der Trennung der Kirche vom Staate ist wieder bis zum nächsten Mai vertagt worden. Die Majorität des Staatsrathes erklärt mit diesem Beschlusse entweder, daß sie sich außer Stande fühle, die arg verwickelten kirchlichen Verhältnisse in der Schweiz definitiv zu ordnen, oder daß ihr der Muth zur ernstlichen Lösung gebricht und daß sie es vorzieht, die Sache auf die lange Bank zu schieben.

Frankreich.

Paris. Die Verlängerung des anglo-französischen Handelsvertrages wurde im Ministerium des Auswärtigen unterzeichnet. — Der jüngst mitamnestirte Humbert ist zum Municipalrath gewählt worden. — Rochefort fordert die Heimführung der Asche der auf Neukaledonien gestorbenen Communards.

Der „National“ bringt folgende Mittheilung: „Baden-Baden, 12. Okt. Viel bemerkt wurde gestern auf der Promenade die lange Unterhaltung des Deutschen Kaisers mit dem Grafen Saint-Vallier. Dieses besondere Zeugniß des Einvernehmens und der guten Beziehungen hat das Publikum und die politische Welt hier lebhaft berührt.“

England.

Der Haushalt der Kaiserin Eugenie in Cambden-Place, Chislehurst, ist aufgelöst worden. Dr. Con-

nean und Herr Piötri haben sich von der Kaiserin vor deren Uebersiedelung nach Schottland förmlich verabshiedet.

Das Benehmen der englischen Reiter bei dem Ueberrfall der Julius wird immer räthselhafter. Ketschwayo behauptet, es seien nur 10 Mann gewesen, welche die Engländer angegriffen hätten, er begreife nicht, wie der Prinz sein Leben habe verlieren können. Lord Gifford hat das im Auftrage Ketschwayos den englischen Ministern berichtet. Die Engländer müssen damals den Kopf ganz verloren haben.

Rußland.

Petersburg, 12. Okt. Heute wurde hier eine neue feste Brücke über die Neiva dem Verkehr übergeben. Dieselbe ist 1404 Fuß lang und 77 Fuß breit, hat 5 Bögen von 175 bis 245 Fuß Spannweite und kostet 5 000 000, wahrscheinlich sogar 6 Mill. Rubel (über 12 Mill. Mark).

Türkei.

Um der ewigen Geldklemme aus dem Wege zu gehen, beabsichtigt die Pforte eine neue Anleihe von ein paar Millionen zu erheben. Uns wundert nur, daß sich noch immer Leute finden, welche ihr Geld hergeben und in solch leichtfluniger Weise auf's Spiel setzen mögen.

Amerika.

Der von seiner Weltumseglungsreise zurückkehrende General Grant ward bei seinem ersten Betreten des amerikanischen Festlandes in San Francisco von den Amerikanern auf das Großartigste empfangen. In ihrer Begeisterung versetzten sie sich nach echt amerikanischer Manier zu den handgreiflichsten Begrüßungs-Instrumenten. Wenn Grant, so war ihre Anordnung, den Boden der Stadt betritt, dann sollen die Glocken anfangen zu läuten. Das war gut gedacht und wäre ein würdiger Empfang gewesen, so mangelhaft das Glockengeläute von St. Francisco auch noch ist. Einige Enthusiasten, deren Geschmach von den dortigen Chinesen stark beeinflusst zu sein scheint, forderten aber und setzten durch, daß das Glockengeläute durch das Kreischen aller Dampfmaschinen in der Stadt unterstützt werden solle. Auf diesem abschüssigen Wege einmal angelangt, ging man noch einen Schritt weiter und stellte in die Straße, welche Grant passieren sollte, eine große Dampforgel, die man drei Meilen weit hört und welche ununterbrochen eine alte nationale Melodie heulen mußte. Als nun Grant auf der Weist anlangte, begann ein Lärmen, Pfeifen, Heulen und Schießen, genug ein Hegenabbath von Obrigkeitwegen, der gar nicht zu schildern ist, und der gegenüber die Kanonade einer Festungs-Artillerie sich ausgenommen haben würde wie eine Geschichtstrompete zu den berühmten Posannen von Jericho!

Handel & Verkehr.

Ragold, 17. Okt. Der gestrige Jahrmart trug würdig seiner Vorgänger die Signatur schlecht. Obwohl gegen Mittag sich viele Landleute eingestellt hatten, so hörten wir doch nichts als Klagen über kaum die Kosten deckende Einnahmen. Der Viehmarkt war stark besahren; der Handel ging gut, aber zu gedrückten Preisen, nur das Fettvieh wurde zu guten Preisen abgesetzt. Auch die Vorboten des Winters mach-

ten sich gestern bemerkbar: Thermometerstand auf den Höhen unter Null, gegen 10 Uhr Schneefall.

Allerlei.

Die Bandwürmer des Menschen und deren Bejeitigung. Im menschlichen Körper wohnen drei Bandwürmer: 1) der bewaffnete Bandwurm; er entsteht aus der Schweinefinne, wird erworben durch den Genuß rohen sinnigen Schweinefleisches, ist daher häufig, besonders bei Fleischern, Köchinnen, überhaupt solchen Personen, die öfters Gelegenheit haben, rohes Schweinefleisch zu genießen. 2) Der unbewaffnete Bandwurm, dessen Finne die Muskeln des Kindes bewohnt, er kommt hauptsächlich in Oesterreich und im südlichen Deutschland vor. 3) Der breite Bandwurm; er ist der große Bandwurm und kommt hauptsächlich in der westlichen und französischen Schweiz, in Schweden und Polen vor. Die Finne desselben kennt man nicht genau, sie bewohnt einige Fische und wird durch deren Genuß in den menschlichen Körper eingeführt. Die Bejeitigung der Bandwürmer aus dem Körper gelingt in der Regel leicht, nur der unbewaffnete Bandwurm ist schwer zu entfernen, die gebräuchlichsten Mittel, welche sicher wirken, wenn sie frisch und unverfälscht sind, sind die Granatwurzelrinde (die feinsten Verzweigungen derselben), Farnkrautwurzel, Krusso, Kamala, Panna, Habadjago, Wajennarinde, Saoria, Tagé, Phytolacca decandra. Diese Mittel sind in allen guten Apotheken zu haben, der Preis derselben ist ein niedriger, für 50—100 J höchstens kann sich Jeder seinen Bandwurm vertreiben, wenn er die zur Kur nöthigen, von einem Arzt ihm mitgetheilten Vorschriften beobachtet. Auf die Veimruth eines Geheimmittelverkäufers braucht Niemand zum Schaden seines Geldbeutels zu gehen.

(Die chinesische Mauer.) Die Grobheit dieses Riesenwerkes übertrifft alles, was die alte und neue Zeit in der Baukunst aufzuweisen hat. Die ägyptischen Pyramiden, die großen römischen Wasserleitungen, unsere Brücken und Eisenbahntunnels sind nichts dagegen. Ein amerikanischer Ingenieur, Lindant (dem Namen nach ein Deutscher), der in China den Bau einer Eisenbahn leitete, hat die große Mauer näher untersucht und gibt davon folgende Beschreibung: Sie ist 360 d. Meilen lang, 18 Fuß hoch und oben 15 Fuß breit. Das Fundament besteht durchweg aus solidem Granit, das übrige aus festem Mauerwerk. In Zwischenräumen von 2—300 Schritten befinden sich feste, 25—30 Fuß hohe und 24 Fuß im Geviert messende Thürme. Oden auf der Mauer befinden sich auf beiden Seiten Brustwehren, so daß die Vertheidiger von einem Thurm zum andern gehen können, ohne dem Anblick der Feinde ausgesetzt zu sein. Die Mauer ist oft ohne Rücksicht auf das Terrain über Berge, Thäler und Ebenen oft an 1000 Fuß tiefen Abgründen vorüber aufgeführt. Bäche und kleinere Flüsse sind überbrückt, große Ströme an beiden Ufern mit starken Thürmen zum Ankerpunkt. Die Mauer wurde etwa 200 Jahre vor Chr. G. gegen die Einfälle der Tataren gebaut. Die Zeit, welche die Ausführung dieses kolossalen Werkes in Anspruch nahm, und die Kosten, die es verursachte, entziehen sich jeder menschlichen Berech-

nung. Jedenfalls müssen viele Mill. Menschen dabei thätig gewesen sein.

Heißes Futter für Geflügel. In den „Oesterreich-Ungarischen Blättern für Geflügel- u. Zucht“ wird die Frage: „Ist den Hühnern rauchend heißes Futter nicht schädlich?“ von Herrn Jul. Bölschau folgendermaßen beantwortet: Während des letzten Winters habe ich meinen Thieren an kalten Tagen das Weichfutter, welches ich ihnen des Morgens reiche, rauchend heiß vorgelegt. Mit einer wahren Gier fielen meine Fasanen, Perlhühner und Hühner über dieses Futter her. Ebenso gern saßen dieselben heißes Trinkwasser. Ich möchte behaupten, daß den Hühnern u. heiß angerührtes Futter nicht nur schädlich, sondern sehr gesund ist, und die Thiere veranlaßt, frühzeitig mit dem Eierlegen zu beginnen. Herr Chr. Schmid in derselben Zeitung beantwortet die Frage dahin: „Seitdem ich meinen Hühnern ihr Futter dampfend heiß verabreiche, legen dieselben viel fleißiger als früher, da ich selbiges nur lauwarm zubereitete.“

Gegen rheumatisches Hüftweh und neuralgische Schmerzen überhaupt wendet Dr. Ebrard in Nimes (Frankreich) seit mehreren Jahren mit Erfolg bloß ein Bügeleisen und Essig an, zwei Dinge, die sich in jedem Hause vorfinden. Man macht das Eisen so heiß, daß darauf getropfter Essig verdampfen kann, und hüllt es dann in einen Wollentuch ein, der vorher in Essig eingeweicht worden ist. So wird das Bügeleisen sofort an die Stelle gebracht. Die Anwendung des Verfahrens kann 2 oder 3 Mal des Tages geschehen. In der Regel ist der Schmerz in 24 Stunden verschwunden und die Heilung vollständig.

(Gegen Verbrennung u. Verbrühung) ist Pfefferminzöl eines der besten aber wenig bekannten Mittel. Auf die verletzte Stelle gelegt oder gestrichen, bringt es rasche Erleichterung und rasche Heilung ohne Schramme. Man sollte deshalb dieses Öl, das billig ist, immer vorrätzig haben. Bis zu dessen Anwendung kann man den verbrannten Theil, zur Linderung der Schmerzen, unter Wasser halten. Man kann das Pfefferminzöl auch zur Hälfte mit Glycerin vermischen, und so läßt es sich mit Vortheil auch bei erfrorenen Gliedern benützen. In englischen Spitälern wendet man gegen Verbrennungen mit sehr gutem Erfolge eine Mischung von zwei Theilen Colodium und einem Theil Olivenöl an, welches stets vorrätzig gehalten wird.

Ein Feiseur in Brüssel hat folgende Anzeige in die dortigen Blätter einwerfen lassen: Ich vererbtige jetzt durchaus unsichtbare Perücken, Liebhaber können dieselben bei mir sehen.

Von Religion und König
Sprich jederzeit nur wenig.

Einer Freundin ins Stammbuch:
Zur Liebe taugt Du wohl, mein Kind,
Doch nicht zum Stand der Ehe.
Das Küßen lernt man geschwind,
Doch schwer des Ehstandes Weh.

Ueber die Fichtung der Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie wird uns berichtet, daß dieselbe unbedingt am Donnerstag den 30. Oktober stattfindet. Mit der Leitung derselben ist der Hl. Notar Dimroth betraut, unter Anwesenheit der dazu erbotenen Zeugen, Presbyter und Secretäre.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.
Wirthschafts- u. Verkauf.
In der Exekutionsfache gegen
Johannes Kempf, Schwannwirth hier, kommt nachgenannte Liegenschaft am
Donnerstag den 23. Okt. d. J., Vorm. 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:
Gebäude.
Nro. 46, 3 a 54 m. Ein theils 2 theils 3stöckiges Wohn- u. Wirthschaftsgebäude nebst einer zweistöckigen Scheuer unter einem Dach mit 2 gewölbten Kellern vor dem obern Thor,
B.-N. 9100 M.
gemeinder. Anschlag 10 000 M.

B.-N. 267 4 a 24 m Gemüsegarten am Bulacher Weg, Anschlag 200 M.
„ 1901/1 21 a 45 m Gras- und Baumgarten in der Judenthalde,
„ 1902 9 a 50 m allda, Anschlag für beide 1400 M.
„ 2855/2 97 a 93 m Acker auf dem Kniebrecht, Anschlag 1300 M.
„ 2034 15 a 81 m Acker im unteren Lügenthal, Anschlag 250 M.
„ 2042 51 a 26 m Acker daselbst, Anschlag 600 M.
„ 2040 15 a 55 m Acker daselbst, Anschlag 275 M.
„ 3520 29 a 68 m Wiesen im Müllert, Anschlag 525 M.
„ 2038 33 a 36 m Wiesen im oberen Lügenthal, Anschlag 550 M.

„ 3550 23 a 59 m Acker im Müllert, Anschlag 300 M.
„ 3407 22 a 28 m Acker ob dem Ebershardter Weg, Anschlag 230 M.
„ 3417 31 a 56 m Acker auf dem Stich, Anschlag 200 M.
„ 3447 26 a 08 m Acker auf dem Käpfelsberg, Anschlag 175 M.
„ 2894/1 55 a 94 m Acker auf der Schönbronner Höhe, Anschlag 700 M.
Hiezu werden Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.
Den 9. Oktober 1879.
Stadtschultheißenamt.

Revier Wildberg.
Wegbau-Accord.
Am Montag den 20. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird auf der Thalmühle ein Accord über Herstellung einer 47 m langen Stützmauer und 20 Stück Wasserfallen abgeschlossen und Liebhaber hiezu eingeladen.
Die Ueberschlagssumme beträgt 225 M.
Wildberg, den 16. Oktober 1879.
R. Revieramt.
Mezger.

Der Schwarzwald-Bienenzucht-Berein
hält am 20. Oktober d. J., von Mittag 1/2 1 Uhr an, seine 3. Versammlung im „Waldhorn“ in Sulz, O.A. Ragold, und ladet die Mitglieder hiezu freundlich ein.
Vorstand.



hen dabei
In den
längl. zc.
rauchend
ren Zul.
rend des
an kalten
des Mor-
Mit einer
ner und
ern soffen
ehaupten,
ter nicht
ie Thiere
beginnen.
antwortet
nern ihr
iben viel
auwarm
ch und
det Dr.
Jahren
an, zwei
. Man
ter Eßig
Wollen-
orden ist.
gebracht.
e 3 Mal
Schmerz
ng voll-
ähung)
bekannt-
oder ge-
rasche
d dieses
Bis zu
n Theil,
halten.
äfte mit
Vorthail
nglichen
gen mit
Theilen
weldes
ge in die
darüber
nir sehen.
Kirchen-
bedingt
Zeitung
Anwesen-
näre.
d.
ts.,
Accord
langen
erfallen
zu ein-
225 M.
879.
amt.
er.
ld=
rein
n Mit-
sam-
DA.
r hiezu
land.

**Ermanusweiler
Fahrruß-Verkauf.**

In der Gantische des
Johannes Bauer, Bauers hier,
wird am
Mittwoch den 22. Oktober d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,

in der Wohnung
des Schuldners
eine Fahr-
auction gegen
baare Bezahlung abgehalten werden,
wobei unter anderem vorkommt:

- 1 Gesindefett, 72 Ellen reuines
und abvergenes Tuch, einiges Schrein-
werk, 2 Fässer, allerlei Hansrath,
Feld- und Handgeschirr,
zwei Spännige Wagen
samt Leitern, 1 Handlar-
ren, 1 Amerikanerpfug, 1
Butter Schneidmaschine, 1 Puhmühle,
mehrere Ketten, 3 Räder, 2
Schweine, 6 Hennen, etwa
120 Ctr. Heu, 10 Büscheln
Flachs, 1 Kl. Holz und
etwa 3 Wagen Dünger.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 14. Oktober 1879.
K. Amtsnotarial Altenstaig.
Dengler.

**Wagold.
Anzeige der Dienstboten und
Gewerbegehilfen und Ver-
bindlichkeit zu Leistung eines
Beitrags in die Kranken-
Anstalt.**

Die Dienstherrschaffen und Gewerbs-
leute sind gesetzlich verbunden, jeden
eingestellten Dienstboten und Gewerbe-
gehilfen längstens binnen 8 Tagen der
Ortspolizeibehörde bei Strafvermeidung
unter Vorlegung der Heimathscheine und
Reisedocumente anzugeben, jeder Dienst-
bote und Gewerbegehilfe hat sodann
(männliche 35 S, weibliche 30 S) in
die mit hoher Genehmigung errichtete
Krankenanstalt jeden Monat seinen Bei-
trag an den Einzähler (Polizeidiener)
unweigerlich zu leisten, wofür die Dienst-
herrschafft haftbar ist.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß
mit dem Anfügen gebracht, daß Unter-
lassungen und Zuwiderhandlungen
streng bestraft werden.
Den 1. Oktober 1879.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

**Wildberg.
Heu- und Stroh-
Verkauf.**

Die Erben des + Wagners Pfoß
verkauften am
Montag den 20. Oktober,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus
ca. 100 Ctr. Heu und Stroh,
12 „ Roggenstroh,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Waisengericht.

**Berned.
Knecht-Gesuch.**

Auf hiesiges Hofgut wird auf Mar-
tini ein geheiratheter tüchtiger Knecht
mit guten Zeugnissen gesucht. Beloh-
nung für Mann und Frau 700 M. baar,
12 Centner Kartoffeln, täglich 2 gute
und 2 abgenommene Milch, 8 Meter
Brennholz, gute Wohnung und Gar-
tenland. Ein konfirmirter Sohn würde
besonderen Lohn erhalten.

Calw.

**Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich die
Pulverhandlung
des Herrn Emil Müller**

übernommen habe und halte mich bei Bedarf an **Sprengpulver, Dynamit,
Zündschnüren, Pistolen-, Jagd- & Scheibepulver, Zündhütchen,
Schrote, Pfoßen & Feuerwerk** aller Art zu den billigsten En gros- &
Detailpreisen bestens empfohlen.

Emil Georgii.

Die ausgezeichneten Erfolge einer Traubenkur
begründen sich einzig in der Regeneration des Blutes und solche bringt
der einige Zeit fortgesetzte Genuß des **rheinischen Trauben-Brust-
honigs** von W. S. Zidenheimer in Mainz in vollstem Maße her-
vor, weil derselbe die rein wirksamen Bestandtheile der Weintraube ent-
hält. Dabei ist der Gebrauch viel billiger und angenehmer und zu allen
Jahreszeiten möglich. Namentlich auch als diätetisches Haus-, Hülf-
und Heilmittel bei Erkältungsleiden oder zur Vorbeugung der-
selben übertrifft der **rheinische Trauben-Brusthonig** bei Weitem
alle zweifelhaften Malzextracte, Fenchelabkochungen, Hustenbonbons zc.
Ohne den Magen zu veräuffern, wie diese, wirkt er im Gegentheil nur
magenstärkend, Appetit erregend, die Verdauung befördernd. Man be-
zieht den ächten rheinischen Trauben-Brusthonig in Flaschen
zu 1, 1 1/2, 3 und 6 Mark nebst Gebrauchsanweisung direct
von der Fabrik oder Herrn **Dr. W. Strauß in Mainz**, aus-
wärts durch die autorisirten Depôts in **Wagold** bei Cond. **Heinrich
Gaus** und **Carl Pfomm**, in **Altenstaig** bei Cond. **Chr. Burg-
hard**, in **Calw** bei **H. Lenhardt**, vorm. W. Enslin.
(Kurschriften gratis und franco in allen Depôts.)

**Wir empfehlen uns zum Spinnen von
Flachs, Hanf & Abwerg**

im Vohn und zum **Weben** der Garne zu **Tüchern** in verschiedenartigen Dei-
fens und Breiten und sichern **vorzügl. Qualitäten** zu.

Spinnerei Schornreute-Ravensburg.
Näheres bei den Agenten:
Gustav Luy, Eutingen. Sebastian Leins, Gem., Bollmaringen.
C. W. Luy, Altenstaig. Chr. Breymaier, Seiler, Wildberg.
Gg. Fr. Martini, Emmingen. Carl Aug. Mid, Ergenzingen.

**Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Direkte Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten
Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Verw.-Aktuar **C. W. Wurst**, in **Wagold.**

Internat. Kunstausstellung München.
Verloosung von Kunstwerken und baarem Gelde.
Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg.
Anzahl der Loose nur 100,000, der Gewinnte 4602 im
Gesamtwerthe von 140,000 Mark und zwar:
4452 Gewinnte baares Geld im Betrage von **60,000 Mark**
und **150 Kunstwerke** im Werthe von **80,000 Mark.**
Ziehung am 5. November 1879.
Loose à 2 Mark versenden gegen Postanweisung oder Nachnahme die be-
kanntesten Verkaufsstellen in Württemberg,
in **München**: die General-Agentur **Alb Roessl.**
Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.**

Werenberg.

Bieh- u. Verkauf.
Am Kirchweihmontag den 20. Oktober,
Mittags 1 Uhr,
verkauft Unterzeichneter 2 Räder, wovon
die eine neuemäßig, die andere trüchtig
und besonders zum Zug geeignet ist,
1 neuen Kuhwagen mit ei-
sernen Achsen und 1 Paar
Stirnband samt Zugehör.
J. Sahn.

**Wildberg.
Auction.**
Unterzeichneter bringt
am Kirchweihmontag,
Morgens 9 Uhr,
gegen baare Bezah-
lung zum Verkauf:
1 größeren Kasten,
1 Wehstrog, 1 Bettlade, 1 größeres
Kinderbettlade, 1 älteren Tisch, 1
Marktsitze, 1 eichene Fachstunde, 1
Schränke, 1 Baumleiter und sonst noch
verschiedenes Geräthe.
Sedler Leig.
Den schwarzgefärbten Faden sofort
abzuholen bittet der Obige.

**Willingen.
Pferde- und
Bieh-Verkauf.**
Unterzeichneter verkauft
am 20. Oktober (Kirchweihmontag),
Vormittags 10 Uhr,
gegen baare Bezahlung:
1 Pferd, Wallach,
Braun, 12 Jahre alt,
1 ditto Stute, Braun,
2 1/2 Jahre alt, 1 Kuh,
trächtig mit 4. Kalb,
1 Kalbin, Blattsched,
nähig, 1 Kalbin, träch-
tig, Schweizer Race;
ferner Nachmittags 1 Uhr,
ein größeres Quantum **Stetter, Söd-
seiten & geschmittenes Bauholz.**
G. Schweighardt,
Sägmüller.

**Schieffingen.
Wegen vorgerückten Alters suche ich
zu verkaufen zwei zum Dienst taugliche
1/4 Jahre alte
Farren,
für deren Dienstfähig-
keit ich garantire, sowie zwei zum Zug
taugliche, fehlerfreie
Pferde,
6 und 3 Jahre alt.
Liebhaber können täglich hierüber mit
mir in Unterhandlung treten.
Joh. Gg. Gutkunst,
Bauer.**

**Wagold.
Mein Lager in
Neberhemden**
ist neu sortirt und empfehle:
Fuhrmannshemden von glattem
und gewirtem Tuch, **Mezgerhem-
den, Schäferhemden**, sowie **acht
leincne Pariser Hemden** in allen
Größen zu billigen Preisen.
J. A. Scholder.
In der G. W. Zaiser'schen Buch-
handlung ist vorräthig:
Daheimkalender
für das deutsche Reich
pro 1880.
Preis M. 1.50.

Oberamtsstadt Nagold.
**Wiederholte Submissions-
Verhandlung.**

Die Schlosser- und Glaserarbeit zum neuen Badgebäude wird nochmals zur Verackordirung gebracht und wollen die Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Badgebäude“ bis Montag den 20. d. M.,

Mittags 12 Uhr, portofrei bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Den 17. Oktober 1879.

Chr. Schuster, Werkmeister.

Haiterbach.

**Breistegel-
schieben!**

Hiezu werden alle Freunde des Regens auf

Kirchweihmontag höflichst eingeladen.

Die Preise bestehen in landwirthschaftlichen Geräthschaften.

Gutes Lagerbier und beste Bedienung bei

Killguss zur Linde.

S u l z.

Am Kirchweihmontag

**Tanzunterhaltung
nebst gutem Lagerbier**

bei Hirschwirth Böhm.

N a g o l d.

**Wirthschafts-Gröff-
nung & Empfehlung.**

Nachdem ich meine Wirthschaft im Barterre nunmehr eingerichtet, werde ich dieselbe am

Sonntag den 19. Oktober

bei gutem Stoff und musikalischer Unterhaltung eröffnen und lade hiezu sowohl als auch zu fernem Besuch mit dem Bemerken freundlichst ein, daß ich stets gute Getränke führe und durch prompte und billige Bedienung das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen suchen werde.

Wilh. Gadt zur Rose.

Haiterbach.

**Verkauf von Schrei-
ner-Handwerkszeug.**

Am nächstkommenden

Montag den 20. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

verkauft Unterzeichneter einen vollständigen Schreinerhandwerkszeug für 3 Mann, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Joh. Georg Gutekunst,
Sattler.

Die Besucher der Residenz Stuttgart werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie in der Restauration von

Jean Bischoff,

verlängerte Paulinenstraße Nr. 61, eine sehr feine, prompte und billige Bewirthung bei vorzüglichen Getränken und Speisen finden, daß wir den Besuch desselben bestens empfehlen können.

Mehrere Freunde.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Die Mechan. Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation) beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehebelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hanf, welscher Repterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischer Ellen oder 1228 Meter Länge spinnet, und in gewohnter gewissenhafter und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in roher und gebleichter Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

Joh. Gottfr. Roller, Nagold.

Carl Dieterle, Wildberg.

C. Hug, Salzstetten.

Morlock z. Löwen, Oeschelbronn.

Fortschrittsmedaille von Oestreich 1873.

Unwiderruflich

findet am 30. Oktober die Ziehung der Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie statt.

Loose à 2 Mark

Gesamt-Gewinne Mark 115,400

auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur

A. C. Voltz oder Jul. Goldschmit,

Ludwigshafen am Rhein,

und von G. W. Jaiser und Kaufmann Pflomm in Nagold.

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (grane, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbel-Stoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders auch die dunkeln Militärkleider, schwarze Filzhüte u. u. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 25, 50 S und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten Otto Sauntermeister zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:

Nagold: Apotheker Deffinger,
Altenstaig: Kaufmann Niefer,
Ergenzingen: Apotheker Dörr,
Herrenberg: Apotheker Müller.

Die schönsten Pianinos

liefert die Fabrik

Th. Weidenslauffer, Berlin,
Dorotheenstr. 88

zu zeitgemäss billigen Preisen gegen beliebige Ratenzahlungen.

Kostenfreie Probesendung nach allen Orten. Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.

ff. Campinas=Coffee

vorzüglich in Geschmack, roh pr. Pfd. 95 S, gebrannt pr. Pfd. 110 S, zollfrei, 9 Pfd. portofrei gegen Nachnahme empfiehlt

Heinrich Hein, Hamburg.

N a g o l d.
**Hopfenjäckel &
Hopfenjacketuch**

empfehle billigt

J. A. Scholder.

N a g o l d.
Für Bierbrauer

empfehle eine neue Art Fohrbürsten von großer Dauer und Leistungsfähigkeit. Weißbürsten, Weiß- und Anstreichpinjel, Bürsten und Staubbesen, italienische Reisstrohbesen billigt bei

Chr. Walz, Bürstenmacher
am alten Kirchenplatz.

Dabei erlaube ich mir ein verehrliches Publikum wiederholt aufmerksam zu machen, daß ich meine anerkannt gute Waare billiger abgebe, als die bekannten Hausirer und Händler ihre geringe Waare verkaufen.

Der Obige.

N a g o l d.
**Sehr billige Unter-
hosen**

für Knaben à 50, 70 und 80 S
" Männer à 90, 100, 120,
135, und 180 S
für Mädchen à 60, 70, 80,
und 90 S
für Frauen à 100, 120, 140,
145, und 160 S

sowie baumwollene und wollene Unterleibchen und feinste

wollene Unterhosen

empfehle

Carl Pflomm.

N a g o l d.

Kalk-Ausnahme

Mittwoch den 22. d. Mts. zum letzten Mal in diesem Jahr bei

Kauser.

N a g o l d.

Unterzeichneter verkauft 7 Stück gute junge

Korb-Bienen-Stöcke

am Montag den 20. Oktober, Nachm. 2 Uhr, bei Bierbrauer Köhler.

Alceo.

N a g o l d.

Fortwährend halte auf Lager

Rührer Nussalonkohlen

zu den laufenden billigen Preisen und bitte um geneigte Abnahme.

Joh. Gg. Damjohu
neben dem Lamm.

Ebenso ist stets

Buchen- & Tannenholz

billig zu haben bei

Obigem.

N a g o l d.

**Bierteller-Verkauf
oder Verpachtung.**

Liebhaber wollen sich mit mir ins Benehmen setzen.

Gottfried Walz.

In der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Die

Neue Konkursordnung.

Gemeinschaftliche Darstellung des neuen Verfahrens im Konkurse.
Preis 20 S.

N a g o l d.

Anzeige.

Nächsten Montag und Dienstag den 20. und 21. d. M. schlage ich Mag-samen für Kunden.

Zugleich gebe bekannt, daß durch verbesserte Einrichtung meiner Delmühle das möglichst beste im Delschlagen geleistet werden kann.

Jr. Kentschler.

N a g o l d.

86 Sorten Obst

mit richtigen Namen sind zu jedermanns Ansicht aufgestellt bei

Gottlob Raaf, Gärtner.

N a g o l d.

Fahrtnecht

kann sogleich eintreten bei Müller Kauser.

N a g o l d.

Ein guter eisener

Kanonenofer

mittlerer Größe steht zum Verkauf bei G. W. Jaiser's Wittwe.

Frucht-Preise.

Altenstaig, den 15. Oktober 1879.

	M	S	Pf	S
Alter Dinkel	8	—	7 78	7 70
Neuer Dinkel	9	—	8 83	8 40
Haber	7	—	6 40	6 10
Gerste	—	—	9	—
Bohnen	—	—	8 30	—
Weizen	—	—	12	—
Roggen	—	—	10	—